

Ansichtskarten geschenkt

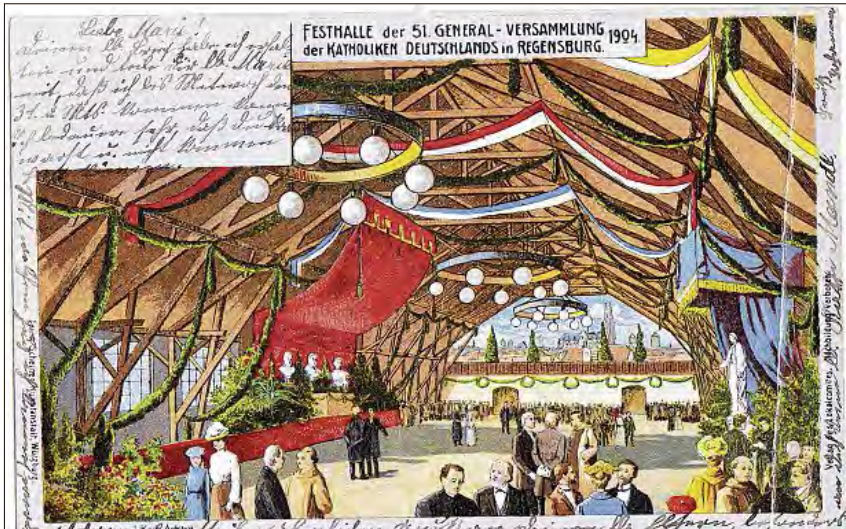
Dünninger spendet Drucke für Ausstellung

Regensburg. Dank einer großzügigen Spende des Regensburger Stadtrates Professor Dr. Eberhard Dünninger erhält jeder Besucher der Ausstellung „Jahre des stillen Wandels. Regensburg um 1910“ in der Staatlichen Bibliothek eine Reproduktion der Ansichtskarte vom Regensburger Katholikentag des Jahres 1904 als Neujahrsgeschenk. Natürlich nur solange der Vorrat reicht.

Die Ausstellung zeigt Ansichtskarten aus dem Regensburg vor einhundert Jahren, am Übergang von der Kaiserzeit zur Weimarer Republik. Die Donaustadt befand sich damals in einem behutsamen Wandel, der sich deutlich auch in der Gegenüberstellung von Alt und Neu in der Ausstellung zeigt. Kronzeuge für den Eindruck, den die Stadt damals auf Fremde machte, ist der berühmte Romanist Viktor Klemperer, der

1917 hierherkam. Damals notierte er: „Regensburg – die zeitfernste aller deutschen Städte. Eine wunderbare, eine absolut zeitlose Steinmasse ... ohne alle Verbindung mit der Gegenwart. Nirgends moderne Stadtteile oder auch nur einzelne Häuser, nirgends Wachstum, Verkehr, Fremdenzustrom. Um Alt-Braunschweig zieht sich eine moderne Stadt, um Alt-Regensburg gar nichts.“

Die Ausstellung ist noch bis zum 31. Januar im Foyer der Bibliothek zu sehen. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, Samstag von 14 bis 18 Uhr. Das Begleitbuch, herausgegeben von Georg Köglmeier und Bernhard Lübbers, ist im Universitätsverlag erschienen und kann ab sofort im Buchhandel und in der Bibliothek bezogen werden.



Ansichtskarte vom Regensburger Katholikentag des Jahres 1904, die jeder Besucher in der Bibliothek erhält. (Repro: hb)